Ottobrunn, 03. März 2017

Umfrage: Mehrheit der Unternehmen digitalisiert Produktion

3 Tipps für den Weg zur Smart Factory

*Alle sprechen von der vierten industriellen Revolution. Doch wo genau stehen die Unternehmen beim Thema Industrie 4.0? COPA-DATA ist dieser Frage nachgegangen und hat mehr als 700 Vertreter aus produzierenden Unternehmen nach ihrer Einschätzung gefragt. Das Ergebnis: Über die Bedeutung der Digitalisierung ist sich eine große Mehrheit bewusst. Bei der Umsetzung gibt es jedoch Unterschiede. Mehr als die Hälfte der Unternehmen ist bereits dabei, auf digitale Lösungen umzustellen. Knapp 30% der Unternehmen stehen bei der Umsetzung jedoch noch am Anfang. Dabei gelingt Unternehmen der Weg zur Smart Factory einfach, wenn sie nur wenige Tipps beachten.*

In einem sind sich die Befragten weitgehend einig: Die Digitalisierung hat eine große Bedeutung für die Industrie und verändert diese nachhaltig. Das geben 87% der Befragten an. In der Umsetzung sind die Zahlen weniger einheitlich. 39% der Unternehmen stellen bereits auf digitale Lösungen um, wo es möglich ist. 19 % haben sogar die Smart Factory als erklärtes Ziel, also eine vernetzte und mittels IT automatisch gesteuerte Produktion. Allerdings stehen 29% der Unternehmen nach eigenen Angaben dabei erst am Anfang. In der medialen Berichterstattung wird das Thema Industrie 4.0 häufig als komplex dargestellt. Doch die Beispiele der Unternehmen, die bereits auf digitale Lösungen setzen, zeigen: Der Weg zur Smart Factory ist einfacher als viele annehmen. Mit wenigen Tipps können Unternehmen die Vorteile der Digitalisierung für sich nutzen und wichtige Schritte in Richtung Smart Factory gehen.

1. **Tipps für die Einführung der Smart Factory**
2. Fangen Sie in kleinen Schritten an. Der Weg zur Smart Factory ist keine Revolution, sondern eine Evolution. In der Smart Factory ist die Produktion so vernetzt, dass sich alle Abläufe zentral koordinieren und mittels IT automatisch steuern lassen. Planung, Steuerung, Visualisierung und Analyse der Produktion können mit moderner Software optimiert werden. Doch die Einführung muss nicht in allen Bereichen gleichzeitig umgesetzt werden, sondern ist je nach Bedürfnis des Unternehmens schrittweise möglich.
3. Trotz aller Vorteile, die uns moderne Technologien bieten, gilt: Die Mitarbeiter sind entscheidend für den Erfolg. Im Zentrum sollte nicht die Technologie stehen, sondern der Mehrwert für den Anwender. Mitarbeiter aus dem Maschinenbau und der IT müssen dafür enger zusammen rücken und Verständnis für die Fragestellungen des anderen entwickeln. Für die Bediener der Maschinen sollte die Handhabung so einfach wie möglich sein.
4. Der Weg zur Smart Factory ist individuell. Es gibt nicht die eine Lösung für alle. Unternehmen sollten mit Experten überprüfen, wo genau ihnen moderne Software den größten Nutzen bringen kann. Genau dort sollten sie die ersten Schritte gehen. Auch hier gilt: Im Mittelpunkt sollte nicht die Technologie stehen. Es geht nicht um die Frage, was mit moderner Technologie grundsätzlich möglich ist, sondern wie damit die eigenen Geschäftsziele besser erreicht werden können.

**Bildunterschrift**

*Smart\_Factory\_Produktionsentwicklung\_DE.jpg: Umfrageergebnisse: Die Rolle der Smart Factory in der Produktionsentwicklung*

Über COPA-DATA

COPA-DATA ist Technologieführer für ergonomische und hochdynamische Prozesslösungen. Das 1987 gegründete Unternehmen entwickelt in der Zentrale in Österreich die Software zenon für HMI/SCADA, Dynamic Production Reporting und integrierte SPS-Systeme. zenon wird über eigene Niederlassungen in Europa, Nordamerika und Asien sowie kompetente Partner und Distributoren weltweit vertrieben. Kunden profitieren dank der dezentralen Unternehmensstruktur von lokalen Ansprechpartnern und lokalem Support. Als unabhängiges Unternehmen agiert COPA-DATA schnell und flexibel, schafft immer wieder neue Standards in Funktionalität und Bedienkomfort und setzt Trends am Markt. Über 100.000 installierte Systeme in mehr als 90 Ländern eröffnen Unternehmen aus Food & Beverage, Energy & Infrastructure, Automotive und Pharmaceutical neue Freiräume für effiziente Automatisierung.

**Ihre Kontaktpersonen:**

**Miri Köbner**

Agenturkontakt

[mko@consense-communications.de](mailto:mko@consense-communications.de)

Tel.: +49 89 23 00 26 – 31

Fax: +49 89 23 00 26 – 79

consense communications gmbh (GPRA)

Wredestraße 7

D-80335 München

[www.consense-communications.de](http://www.consense-communications.de)

**Lea Lübbe**

Marketing Manager

[lea.luebbe@copadata.de](mailto:lea.luebbe@copadata.de)

Tel.: +49 89 66 02 98 – 941

Fax: +49 89 66 02 98 – 99

COPA-DATA GmbH

Haidgraben 2

D-85521 Ottobrunn

[www.copadata.com](http://www.copadata.com)

[\\copa-data.internal\shares\User\Julia Angerer\Documents\Social Media\youtube.png](http://www.youtube.com/user/copadatavideos)[\\copa-data.internal\shares\User\Julia Angerer\Documents\Social Media\xing.png](https://www.xing.com/companies/copa-data)[\\copa-data.internal\shares\User\Julia Angerer\Documents\Social Media\twitter.png](https://twitter.com/copadata)[\\copa-data.internal\shares\User\Julia Angerer\Documents\Social Media\facebook.png](https://www.facebook.com/CopaDataGmbh)[\\copa-data.internal\shares\User\Julia Angerer\Documents\Social Media\google_plus.png](https://plus.google.com/+Copadata1987/posts)[\\copa-data.internal\shares\User\Julia Angerer\Documents\Social Media\linkedin.png](https://www.linkedin.com/company/copa-data-headquarters)